

## Mafse.

	Cotta mm	Prohlis mm
<b>A. Mafse am Hinterhaupt:</b>		
Abstand vom Opistion zum höchsten Punkt der Lambdoidnaht . . . . .	85	91
Größte Breite des Hinterhauptes (ausschießlich der Mastoideen) . . . . .	134	140
Kleinste Breite . . . . .	95	ca. 100
Höhe des Foramen magnum . . . . .	25	30
Breite desselben . . . . .	32	38
<b>B. Mafse am Schädeldach:</b>		
Halbe Breite der Stirnbeine (über den Orbitaltuben gemessen) . . . . .	112	—
Halbe Stirnbeinenge . . . . .	60	72
Breite des Medianrinne auf dem Frontale . . . . .	9	11
<b>C. Mafse an der Schädelbasis:</b>		
Breite des Basioccipitale über den hinteren Knorren . . . . .	56	66
Breite der Basioccipitale über den vorderen Knorren . . . . .	45	56

**Besondere Merkmale.**

Im Anschluß an die Mafse, denen zum leichteren Vergleich die des ersten Fundes gegenüber gestellt sind, sollen noch die wichtigsten morphologischen Eigenschaften des Schädels, soweit sie der Erhaltungszustand zeigt, besprochen werden.

Hierher gehört zunächst Größe und Form der Hornbasen. Ein absoluter Wert läßt sich bei dem Cottaer Stück dafür nicht angeben, da die Scheitelbeine fehlen. Auf dem Frontale reichen die Hornsockel in sagittaler Richtung etwas über die Höhe der Augenhöhle, seitlich berühren sie fast die Stirnbeinnaht. Dies Verhalten gestattet nach den Erfahrungen an anderen Schädeln den Schluß, daß auch die Scheitelbeine ganz von den Hornbasen überdeckt waren, sodafs deren Gesamtlänge in der Variationsbreite des *O. mackenzianus* ungefähr einen Mittelwert einnahm. Sicherlich war die Basenlänge bei dem Schädel von Cotta etwas länger als bei dem von Prohlis (141 mm), dessen Stirnbeine weniger weit von den Hornsockeln überdeckt sind.